

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.




Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.— Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Krenzband nach Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 6.— (Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal.

☛ Schluß der Inseraten-Annahme Dienstag abends 7 Uhr. ☚

Inhalt: Neue Thysanopteren (Blasenfüße) aus Oesterreich. Von cand. phil. H. Priesner, Urfahr (Oesterreich). — Ueberblick über die forstliche Entomologie. Von Assessor Fuchs, Heroldsbach (Oberfranken). — *Agrotis pronuba* ab. *hoegi* H. S. in der Wiener Gegend. Von Otto Schindler, Wien. — Schwarze Hyl. *pinastri* L. Von C. Solle, Rotterdam und Kurt Kahnert, Dresden. — Kleine Mitteilungen.

Neue Thysanopteren (Blasenfüße) aus Oesterreich.

Von cand. phil. H. Priesner-Urfahr (Oesterreich).

Unter dem von mir im Sommer 1913 in Steiermark und Oberösterreich gesammelten Thysanopteren-Materiale befanden sich auch einige noch unbeschriebene Formen, eine davon in die Familie *Aeolothripidae* gehörig, zwei *Thripiden* und drei *Phloeothripiden*, welche im nachfolgenden kurz charakterisiert sein mögen.

1. *Aeolothrips fasciatus* L. var. *coniunctus* nov.

Mit *Aeolothrips fasciatus* L. stimmt diese Form im wesentlichen überein, unterscheidet sich jedoch hauptsächlich durch die abweichende Färbung der Vorderflügel. Die beiden dunklen Querbinden derselben sind am Hinterrande des Flügels miteinander verschmolzen. (Abb. 1.) Das dritte Fühlerglied ist ganz hell, die übrigen dunkel.

Zwei vollkommen übereinstimmende ♀♀ dieser Form wurden von mir am 7. und 8. August 1913 in der Umgebung von Linz (Oberösterreich) von Gras geschöpft.

2. *Physothrips ulmifoliorum* Halid. ♂ var. *Schillei* nov.

Diese ebenfalls sehr auffällige von Herrn Oberförster F. Schille in Galizien zuerst entdeckte und beschriebene*) Form zeichnet sich durch das außerordentlich verlängerte 6. Fühlerglied aus. Alle Fühlerglieder dunkel (braun), besonders das verlängerte sechste, dieses ist allseits mit zahlreichen Borsten besetzt. Länge einiger Fühlerglieder: III. 0,03 mm, IV. 0,02 mm, V. 0,01 mm, VI. 0,18 mm, VII. 0,005 mm, VIII. 0,006 mm.

*) Fr. Schille, Materialien zu einer Thysanopteren- und Collembolenfauna Galiziens (Frankf. Entomol. Zeitschrift 1912, Figur 11.)

Herr Dr. H. Karny-Wien, dem ich ein Exemplar zur Untersuchung vorlegte, sprach die Vermutung aus, daß es sich möglicherweise um ein von *Physothrips ulmifoliorum* Hal. spezifisch verschiedenes Tier handeln könnte, welches nur im männlichen Geschlechte leicht von genannter Art zu unterscheiden wäre, dessen ♀♀ jedoch *Phys. ulmifoliorum* Hal. ♀ sehr ähnlich sähen. Jedenfalls handelt es sich nicht um eine Monstrosität, da beide Fühler vollkommen gleich gebildet sind und ich nur var. *Schillei* in Anzahl fand, niemals aber typische *ulmifoliorum* Hal. ♂♂.

Fundorte: Steiermark (Umgebung Graz), Oberösterreich (Umgebung Linz). Juni bis August 1913 auf Blättern von *Alnus* und *Betula*.

3. *Thrips incognitus* nov. spec.

♀: hellgelb, die Borsten auf dem Körper braun (nicht schwarz). Augen dunkelrot, Ocellen orange-farbig pigmentiert. An den Fühlern ist das 1. Glied hell (die hellste Partie am ganzen Körper), das 2. gelb, die übrigen Glieder dunkelbraun, nur das 3. im ersten Drittel und das 4. und 5. an der Basis schmal gelb gefärbt, das 3. außerdem vor der Einschnürung etwas heller (an der Insertionsstelle der Sinneszapfen).

Kopf etwas breiter als lang, nach hinten schwach erweitert, Ocellen vorhanden, der vordere Ocellus klein. Kopf an den Seiten hinter den Augen mit zwei kleinen Borsten, wie bei *Thrips communis* Uzel und Verwandten.

1. Fühlerglied kurz, 2. rundlich, 3. sehr lang, flaschenförmig, an den Seiten ziemlich gleichbreit, vor der Spitze verengt und dann wieder etwas verbreitert, 4. Glied nach außen etwas mehr gerundet als innen und daher sehr schwach asymmetrisch. (Abb. 2).

Prothorax breiter als lang, an den Vorderecken mit einem nach vorn gerichteten kurzen Börstchen, am hinteren Ende außer den zwei langen kräftigen Borsten innen jederseits mit drei kleinen Börstchen, von denen das innerste am größten ist.



Abb. 1.

Rechter Vorderflügel von
Aeolothrips v. coniuncta nov.



Abb. 2.

Thrips incognitus nova
species. Rechte Antenne.

Pterothorax verhältnismäßig schmal, Flügel verkümmert, nur kleine Rudimente derselben vorhanden, die den Pterothorax nicht überragen.

Abdomen ziemlich breit, an den Seiten der Tergite jederseits mit zwei kräftigen Borsten, außerdem mit ca. acht feinen Borsten besetzt. Das 9. Tergit mit sechs kräftigen langen Borsten, das 10. mit deren vier.

Körpermaße: Fühler, I. Glied 0,018 mm lang, 0,029 mm breit; II. Glied 0,035 mm lang, 0,027 mm breit; III. Glied 0,067 mm lang, 0,016 mm breit (an der Spitze 0,009 mm); IV. Glied 0,054 mm lang, 0,016 mm breit; V. Glied 0,04 mm lang, 0,018 mm breit; VI. Glied 0,05 mm lang, 0,018 mm breit; VII. Glied 0,02 mm lang, 0,007 mm breit. Augenzlänge: 0,059 mm. Kopflänge: 0,085 mm; Kopfbreite: 0,129 mm. Prothorax 0,119 mm lang, 0,17 mm breit. Pterothorax 0,12 mm lang, 0,21 mm breit. Abdomen 0,83 mm lang, 0,34 mm breit. — Gesamtlänge: 1,1 mm.

Diese Art ist von allen *Thrips*-Spezies durch die Bildung der Fühler sofort zu unterscheiden, übrigens mit *Thrips nigropilosus* Uzel am nächsten verwandt.

1 ♀ (forma *brachypterus*), Steiermark (Umgebung Graz) 22. Mai 1913, von Gras geschöpft.

4. *Phloeothrips* (Subgenus *Odontinothrips* nov.) *denticauda* nov. spec.

♂: dunkelbraun, stellenweise mit roter Hypodermal-Pigmentierung (besonders an den Verbindungshäuten der Segmente), Augen rot pigmentiert. Vorderschienen, Basis und Spitze der Mittel- und Hinterschienen und alle Tarsen gelb, Vorderschienen außen und innen sehr schwach angedunkelt. Fühlerfärbung: 1. und 2. Glied dunkel, letzteres nur an der Spitze heller braun, 3. Glied gelb, von der Mitte ab hellbräunlich, 4. und 5. Glied braun, das Basisdrittel und die schmale Spitze gelb, 6. Glied nur an der Basis gelb, 7. und 8. Glied dunkel.

Kopf länger als breit, von den Augen ab nach hinten sehr wenig, aber deutlich verbreitert, hinten plötzlich verengt, die Seiten mit Borstenwärtchen besetzt (bei dem einzigen Exemplar jederseits sechs

Warzen). Postokularborsten mäßig lang, an der Spitze gekielt. Prothorax kürzer als der Kopf, an den Vorderecken mit zwei geknöpften Borsten, am Seitenrande vor der Mitte mit einer solchen, am Hinterrande mit deren zwei. Pterothorax nach hinten leicht verengt. Flügel gleichbreit, sehr schwach gelblich getrübt, Längsadern schwach bräunlich, Vorderflügel mit zirka 22 eingeschalteten Fransen.

Beine kräftig, Vorderschenkel verdickt, ungezähnt, Vordertarsus mit einem sehr kräftigen Zahn an der Basis. Mittel- und Hinterschenkel mit einer Reihe kräftiger Borsten besetzt. Hinterschenkel außerdem am Innenrande mit einer großen Zahl sehr kleiner Wärtchen besetzt.

Abdomen nach hinten allmählich verengt, jederseits mit kräftigen, helldurchscheinenden, geknöpften Borsten besetzt. Das 8. Segment sehr charakteristisch geformt (Abb. 3), jederseits in einen zahnförmigen Fortsatz verlängert. Dieser ist an der Spitze schräg nach innen abgestutzt und dort gekerbt; innen an der Basis des Zahnes befindet sich jederseits ein kleines halbkugeliges Höckerchen mit granulierter Skulptur, dessen Bedeutung mir nicht klar ist und das vielleicht ein Sinnesorgan darstellt. Vorletztes Sternit am Hinterrande ausgerandet, dadurch die Außenecke etwas spitz vortretend.



Abb. 3.

8. Abdominalsegment von
Odontinothrips denticauda.

Tubus kürzer als der Kopf, an der Spitze mit langen einfachen Borsten.

Körpermaße: Fühler, I. Glied 0,04 mm lang, 0,04 mm breit; II. Glied 0,067 mm lang, 0,037 mm breit; III. Glied 0,11 mm lang, 0,04 mm breit; IV. Glied 0,097 mm lang, 0,04 mm breit; V. Glied 0,086 mm lang, 0,029 mm breit; VI. Glied 0,065 mm lang, 0,028 mm breit; VII. Glied 0,05 mm lang, 0,027 mm breit; VIII. Glied 0,047 mm lang, 0,02 mm breit. Augenzlänge 0,14 mm. Kopf 0,34 mm lang; Kopfbreite hinter den Augen 0,25 mm, hinter der Mitte 0,27 mm. Prothorax 0,23 mm lang, 0,41 mm breit. Pterothorax 0,44 mm lang, 0,51 mm breit. Flügel 1,2 mm lang, hinter der Basis (distalwärts) 0,12 mm breit. Vorderschenkel 0,15 mm breit. Abdomen (samt Tubus) 1,2 mm lang; größte Breite 0,52 mm; Breite des 8. Segmentes samt Zahn 0,47 mm, Länge des Zahnes 0,059 mm. Tubuslänge: 0,29 mm; Breite an der Basis 0,115 mm, an der Spitze 0,05 mm.

Gesamtlänge: 2,3 mm.

1 ♂ Umgebung Graz (Steiermark) von mir am 6. Juli 1913 unter Fichtenrinde aufgefunden.

Nachstehend gebe ich eine Uebersicht über die mit *Phloeothrips* verwandten Genera, die ich nur als Subgenera der genannten Gattung ansehe.

1" Abdomen am 8. Segment (vielleicht nur beim ♂) mit seitlich zahnförmiger Erweiterung
Subg. *Odontinothrips*.

1' Abdomen einfach.

2" ♂ und ♀ mit einfachen Schenkeln

Subg. *Phloeothrips* s. str.

2' Wenigstens das ♂ mit bezahnten Schenkeln.

3" ♂ und ♀ mit je einem Zahn an der Innenseite des Vorderschenkels Subg. *Haplothrips* Serv.

3' Nur das ♂ mit (2) Zähnen an der Innenseite des Vorderschenkels Subg. *Hoplandrothrips* Hood.

5. *Haplothrips distinguendus* Uzel var. *alpestris* nov.

Diese neue Varietät des seltenen *Haplothrips distinguendus* Uzel unterscheidet sich von der Stammform nur durch die mehr weniger deutliche Trübung der Flügel, besonders der Vorderflügel, wodurch sie dem *Haplothrips stutices* Halid. sehr nahe kommt, sich von demselben jedoch leicht durch die mächtigen Postocularborsten unterscheidet, die bei *H. stutices* winzig klein sind, so daß sie nur schwer wahrgenommen werden können.

Die neue Form ist in Steiermark (Umgebung Graz, Peggau, Bruck a. d. Mur), Oberösterreich (Linz) und Südtirol (Falzaregopaß-Buchenstein) häufig und wurde wahrscheinlich bisher mit *stutices* Hal. confundiert. Im männlichen Geschlechte kommen Exemplare mit verdickten Vorderschenkeln vor (var. *crassipes*) und solche mit einfachen (Oedymerie!).

(Schluß folgt.)

ungünstig beeinflusst werden wie die widerstandsfähigeren Fliegen. Ein spezielles Eingehen auf die Tiere lohnt sich nicht, da noch zu wenig bekannt ist, da auch Polyphagie in weitestem Umfang herrscht. Wichtig ist die Kenntnis der Larven als solche: es sind echte Maden mit zweigliedrigen Fühlern, zwei Mundhacken vorne und zwei stark chitinisierten Stigmenplatten hinten; die Puppe liegt in der braunen letzten Larvenhaut als pupa libera, im ovalen „Tönnchen“, das die Segmente der Larve auch in diesem Stadium noch aufweist.

Ganz nebenbei sei noch erwähnt, daß das Reh von zwei Arten von Fliegenlarven oft zu Tode gequält werden kann. Die Larve der Hautbremse *Hypoderma diana* Br. lebt in Dasselbeulen unter der Haut, die der Rachenbremse *Cephenomyia stimolata* Wg. in der Rachenhöhle.

Noch weniger wichtig ist die V. Ordnung, die

Rhynchota.

Zwar fallen gar manche durch sie veranlaßte Gebilde allgemein auf, wie einige Blattgallen an Ulme, Nester an Esche, Zapfen-Gallen an Fichte, endlich die Schildlaus-Weibchen der Gattungen *Aspidiotus* und *Lecanium* an Weide, Robinia, Ahorn und Fichte, eine größere Bedeutung kommt aber all diesen Tieren im Walde nicht zu.

VI. Die Orthoptera

enthalten in der Maulwurfsgrylle *Gryllus gryllotalpa* L. ein dem Forstbetriebe oft sehr lästig werdendes Tier, jedoch beschränkt sich der Schaden auf die Pflanzgärten und jungen Kulturen. Jeder kennt das altertümlich aussehende braune Tier mit den zu Grabbeinen umgewandelten Vorderfüßen, der starken Vorderbrust, den kurzen Flügeldecken und den beiden langen Reifen am Ende des Hinterleibes.



Typische Gallen von *Chermes abietis* Kltb. (bezw. *viridis* Rtzbl.).
Aus Nitsche (nach Ratzburg).

Ueberblick über die forstliche Entomologie.

Von Assessor Fuchs, Heroldsbach (Oberfranken).

(Schluß.)

IV. Diptera.

Ungeheuer groß ist die Zahl der im Walde vorkommenden Cecidomyidae; sie fertigen fast ausnahmslos Gallen an den verschiedensten Pflanzenteilen. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist *C. saliciperda* Duf., die Weidenholzgallmücke, welche an ein- und mehrjährigen Weiden- und Pappelzweigen ihre Eier kettenweise an die Rinde ablegt; die Larve dringt radial ins Kambium ein, um sie herum wuchert dasselbe und bildet längliche Kammern. Die befallenen Stellen sind anfangs von der Rinde bedeckt, später löst sie sich jedoch ab. Da die neuen Fliegen immer wieder in der Nähe der alten Fluglöcher brüten, verdickt sich der Zweig dort allmählich durch gesteigertes Wachstum und es entstehen dann Larvenkammern, die radial übereinander liegen. Der Schaden ist in Weidenhegen ein großer; leider ist die Beschädigung weit verbreitet.

C. salicis Schr. verursacht mehrkammerige dicke Anschwellungen an Weide, *C. terminalis*, *rosaria* und andere verursachen Rosetten-Gallen an der Spitze der Weiden-Triebe; bekannt sind die Buchenblatt-Gallen von *C. fagi* und *annulipes*. Es würde zu weit führen, wollte ich in dieses Gebiet noch weiter eindringen.

Von sehr großer Bedeutung sind die nützlichen Tachininae, Raupenfliegen deshalb genannt, weil sie ihre Eier — soweit sie überhaupt solche legen — den Wirten, meist Raupen, äußerlich ankleben; die auskommenden Larven, echte Maden ohne Kopf und Beine, bohren sich in das Wirtstier ein, welches entweder schon in diesem Stadium, oft aber erst im folgenden (Puppe) durch den Fraß der Larve im Innern eingeht. Ihre Bedeutung ist noch größer als die der Schlupfwespen, denn einmal treten sie viel zahlreicher auf als jene, sodann aber ist ihre Wirkung infolge der kräftigeren Larvengestalt eine intensivere; endlich glaube ich, daß die Ichneumoniden als echte Sonnentiere in ihrer Vermehrungsfähigkeit durch ungünstige Witterung viel mehr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Neue Thysanopteren \(Blasenfüße\) aus Oesterreich 259-261](#)